

## Klima- und Energie-Modellregion

### URFAHR WEST

#### Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
  
- Zwischenbericht
- Endbericht

---

#### Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Urfahr West
Geschäftszahl der KEM	B068979
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein Urfahr West
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?  Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	ja
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion:  - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	8 25863 Die Region uwe liegt im Bezirk Urfahr Umgebung und grenzt im Osten unmittelbar an die Landeshauptstadt Linz. Der ebenfalls im Osten der Region verlaufende Haselgraben bildet eine natürliche Grenze zu den westlichen Gemeinden des Bezirkes (Region Sterngartl- Gusental). Im Süden bildet die Donau eine natürliche Grenze zu den Bezirken Linz-Land und Eferding. Westlich grenzt die Gemeinde Feldkirchen an den Bezirk Rohrbach. Nördlich grenzt uwe an die Region Hansbergland
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	<a href="http://www.regionuwe.at">www.regionuwe.at</a>
Büro des MRM:  - Adresse  - Öffnungszeiten	Rodltalstraße 12 4201 Gramastetten Mo – Do 8:00 – 13:00
Modellregions-Manager/in (MRM)  Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Herwig KOLAR Herwig.kolar@regionuwe.at 07239/70153 Studium Öko Energie Technik FH WELS 20 Verein Region Urfahr West
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	30.03.2015
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	Karl Lummerstorfer, Energie Institut Linz

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Abgesehen von der Weiterführung einiger Programmpunkte aus dem Umsetzungskonzept strebt die Region u.we an, sich zu einer unverkennbaren „Energie“ Region zu etablieren.

Die wichtigsten Programmpunkte werden weiterhin sein, Energieeinsparpotentiale ausfindig zu machen und zu nutzen, der Ausbau der erneuerbaren Energie und die Netzwerke rund um das Thema Energie zu stärken.

In Zukunft wird eine verstärkte Tätigkeit der Energieregion sein, die Bevölkerung vermehrt für die Themen Energie, Klima und Umwelt zu sensibilisieren. Aufklärung und Bewusstseinsbildung sind notwendig. Besonders erfolgreich ist man dabei im Umgang mit Schülerinnen und Schülern.

Der Begriff Mobilität soll eine neue Definition erhalten, dazu müssen Wege und Projekte aufgezeigt werden, wie man sich in der Region auf neuen Wegen fortbewegen kann.

Die KEM Region versteht sich als Impulsgeber für einen Umdenkprozess mit den Themen Energie und Umwelt – die Auseinandersetzung mit jenen muss aus solidarischer Pflicht und aus Eigenverantwortung passieren.

Daher bekommt auch der Umgang mit unseren Ressourcen in der neuen Periode einen neuen Schwerpunkt. Das was wir konsumieren und am Ende wieder entsorgen möchten wir vor Augen führen.

Ziele:

- Mehr Energie aus Erneuerbaren
- Weniger motorisierter Individual Verkehr
- Weniger Energieverbrauch im öffentlichen Bereich
- Netzwerkarbeit
- Zusammenarbeit mit Firmen
- Bevölkerung mehr in die Themen involvieren

Durch die Umsetzung der Klima und Energie Modell Region hat sich die Region u.we zu einer Energie Region etabliert, die hohen Wiedererkennungswert erlangt hat und mit der sich viele Player (Unternehmen, Partner, Politik und die Bevölkerung) identifizieren können. Das Projekt u.we Energie als Weiterführung des Projekts „Energieoptimierung u.we“ ist ein notwendiger Schritt, der viele Ideen und Projekte die in der 2 jährigen Umsetzungsphase angefangen bzw. entstanden sind zu Ende bringt bzw. erfolgreich weiterverfolgt. Das Bewusstsein in der Bevölkerung, dass sie in einer Energieregion leben hat sich vielerorts manifestiert und verspricht in Zukunft, dass Themen aus dem Klima und Energiebereich verstärkt angenommen werden. Auch in der Wirtschaft bzw. bei einigen Unternehmen wurde das Potential erkannt, dass es sinnvoll und vorteilhaft für Firmen ist, unter dem Motto Energie und Umwelt gemeinsame Sache zu machen. Die Gemeinden bzw. die Politik bekennen sich zur Klima und Energiemodell Region und werden daher weiterhin mit einer gewissen Vorbildwirkung auftreten. Im Zuge der LEADER Bewerbung für eine weitere Periode, hat sich im Strategieentwicklungsprozess eindeutig ein Schwerpunkt auf dem Sektor Energie, Umwelt und Mobilität herauskristallisiert. Dieses aus einem Bottom-up entstandene Bekenntnis spricht eindeutig dafür, dass der Region = den Menschen der Region diese Themen wichtig sind.

### **3. Eingebundene Akteursgruppen**

#### WKO und Verein GUUTE:

Die Wirtschaftskammer steht in vielen Umsetzungspunkten als wichtiger Partner dar. Vor allem als Verknüpfungsstelle zu den heimischen Firmen ist die WKO sehr hilfreich. Über die WKO gibt es auch ein Partnerschaft direkt zu den lokalen Betrieben und über die kleineren Bündnisse, wie GUUTE Verein (Wirtschaftsförderverein Urfahr Umgebung), Wirtschaftsvereinigungen auf Gemeindeebene (UDO, WIP, Wirtschaft Eidenberg, etc.)

#### Tourismus: (neu)

Da die Region Urfahr West immer mehr im Bereich Tourismus ausbauen wird (eingeleitet durch mehrere LEADER Projekte), wird das Thema Tourismus immer wichtiger. Die KEM dient als Partner für die Erarbeitung von ökologischem und klimafreundlichem Tourismus Angebot. Noch gibt es aber keine konkreten Projekten.

#### KEM Region Sterngartl/Gusental:

Zusammen mit der Nachbarregion im selben Bezirk ist man immer wieder versucht, Programmpunkte miteinander abzuwickeln und einen Multiplikator Effekt zu erzielen.

#### LEADER Verein Urfahr West:

Der LEADER Verein hat in seinem Strategie Papier das Thema Umwelt und Klima als Querschnittsthema verankert. Dadurch bieten sich viele Anknüpfungspunkte an.

#### Klimabündnis

Das Klimabündnis OÖ steht im engen Austausch mit der KEM und bietet immer wieder Unterstützung. Dafür bringt die KEM die Programme des Klimabündnisses in die Gemeinden (Energiecheck, Klimabündnis Gemeinden, Schulen, etc.)

#### Bevölkerung:

Bürgerinnen und Bürger aus der Region uwe zu sämtlichen Veranstaltungen (Vorträge, Netzwerketreffen, ...) wurde öffentlich eingeladen. Immer wieder neue Interessierte Menschen schließen sich der Idee an.

## 4. Aktivitätenbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Öffentliche Beleuchtung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bestandsaufnahme + Grobanalyse in den Gemeinden. Es soll nach einem einheitlichen und vergleichbaren Schema die öffentliche Beleuchtung aufgenommen werden. Ziel: Abschätzung des Arbeitsumfangs und erste Reihung von Prioritäten hinsichtlich Erneuerung, Sanierung oder einer kompletten Neuplanung der Leuchtkörper</li> <li>Sanierungskonzept + Vergleich Für alle teilnehmenden Gemeinden wird sowas wie eine Prioritätenliste erstellt. = welche Leuchten sind in einem ersten Schritt zu bearbeitet usw.</li> <li>Erneuerung der Leuchten Anhand der Prioritätenliste werden gemeinsame Ausschreibungen erstellt, gemeinsame Beschaffung organisiert und gemeinsame Finanzierungsmodelle erarbeitet (z.B Contracting)</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bestandsaufnahme abgeschlossen - abgeschlossen</li> <li>Grobanalyse durchgeführt - abgeschlossen</li> <li>Alle Gemeinden sollen mit der Umstellung auf eine energiesparende öffentliche Beleuchtung begonnen haben - stattgefunden</li> <li>Eine Zusammenarbeit einzelner Gemeinden hinsichtlich Beschaffung etc. kommt zu Stande - ausständig</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Ein Praktikant der FH Joanneum Graz hat für die KEM eine umfassende Analyse der öffentlichen Leuchtkörper durchgeführt.</p> <p>Das Sanierungskonzept wurde zusammen mit Firmen aus der Region (MPW GmbH, Kastler Licht GmbH) + Experten vom Klimabündnis geschrieben.</p> <p>In einem Treffen der Amtsleiter wurde das Konzept diskutiert, erste Umsetzungsmaßnahmen festgelegt und mögliche Zusammenschlüsse zwischen den Gemeinden ausgearbeitet.</p> <p>Als Resultat der Arbeit ging hervor, dass das Thema öffentliche Beleuchtung in allen Gemeinden auf die Tagesordnung kam und eine intensive Bearbeitung erfuhr.</p> <p>Die geplante gemeindeübergreifende Beschaffung konnte leider nicht im gewünschten Ausmaß durchgeführt werden (Grund: zu unterschiedliche Ausgangssituationen, Zeitpläne und Gestaltungsvorstellungen).</p> <p>Dafür wurden in allen Gemeinden in den letzten 2 Jahren entscheidende Umstellungen auf energiesparende Beleuchtung durchgeführt.</p> <p>Auszug aus dem Bericht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 17% der KEM Urfahr West sind schon auf LED umgestellt worden.</li> <li>- 4 Gemeinden gestalten ihre Umstellung bei Bedarf und Straßenzug für Straßenzug</li> <li>- 3 Gemeinden haben einen Vertrag mit einem Generalsanierer auf mehrere Jahre laufen</li> <li>- 1 Gemeinde finanziert die Umstellung der Beleuchtung über ein Contracting Modell</li> </ul>
geplante weitere Schritte:	<p>Da in allen Gemeinden der Prozess der Umstellung auf LED begonnen hat, ist auf dem Gebiet der öffentlichen Beleuchtung nicht mehr viel notwendig. Eine jährliche Betrachtung des Umsetzungsgrades wird weiterhin hilfreich sein und soll im Auge behalten werden.</p> <p>Durch die regelmäßig stattfindenden Amtsleitertreffen, findet ein regelmäßiger Austausch und Update statt.</p>

Maßnahme Nummer:	2
------------------	---

<b>Titel der Maßnahme:</b>	<i>ökologischer Hausbau &amp; Sanierung</i>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Veranstaltungsreihe + Öffentlichkeitsarbeit an die Veranstaltungsreihe vom Herbst 2014 "sorglos Bauen und Sanieren" soll dieses Thema in 2 weiteren Reihen mit Seminarcharakter der Region nahe gebracht werden. Im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit werden immer wieder Themenspezifische Informationen verteilt Baustandard Inkoba</li> <li>• über die INKOBA (Interkommunale Betriebsansiedelung) kann für zukünftige Wirtschaftsstandorte im Vorfeld eine gewisse Vorgabe hinsichtlich Baustoffe, Energieversorgung und Architektur ausgegeben werden, der sogar über den schon sehr hohen Vorgaben der OÖ Bauordnung stehen</li> <li>• Althaushebung Es soll in allen Gemeinden eine Abschätzung stattfinden, über die Menge an Gebäuden mit einem Errichtungsdatum vor 1990. Das diese in der Regel einer erste Renovierung unterzogen werden sollten.</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Seminare, Exkursionen oder Treffen werden vom MRM organisiert – teilweise stattgefunden</p> <p>Information (Broschüren ) etc. wurde verteilt – hat stattgefunden</p> <p>Infoveranstaltung zum Thema wurde organisiert – in Form eines Filmvortrages zusammen mit Podiumsdiskussion, stattgefunden</p> <p>Mindeststandards für INKOBA Ausschreibungen wurden definiert – nicht stattgefunden (Begründung: INKOBA Urfahr West ist noch weitestgehend mit dem Aufbau Trägerstruktur beschäftigt)</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Netzwerk Ortsentwicklung gestartet. Ein Zusammenschluss von Experten aus der Region trifft sich regelmäßig, um Vorschläge für die regionale Orts- und Raumplanung auszuarbeiten und um Erkenntnisse aus anderen Fachkreisen hineinfließen zu lassen. Dieses Netzwerk steht allen Gemeinden als Gestaltungsbeirat zur Verfügung und setzt sich aus Architekten, Planern und anderen Fachkundigen zusammen.</p> <p>Exkursionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mit dem Energienetzwerk zu den Baukulturtagen nach Haslach</li> <li>- Teilnahme der Ortsentwicklungsgruppe an Veranstaltungen des Architekturforums Linz und der IG Architektur</li> <li>- Filmpräsentation „Ort schafft Ort“ im Zuge der Neugestaltung des Moarhofs in Eidenberg</li> <li>- Projekt Moarhof Eidenberg: ein alter Moarhof in Eidenberg soll unter Beteiligung aller Bürger bestmöglich</li> <li>- Besuch Netzwerk Ecoforma und Treffen mit dem Gründer Hr. Ruhdorfer</li> <li>- Wohnen im Herbst, Architekturforum Linz, 12.11.2015</li> <li>- Wohnutopien am Rand, Stadtmuseum Leonding, 29.1.2016</li> </ul> <p>Broschüren: Der MRM organisiert laufend Infomaterial (z.B. von der ENU, Energiesparverband, Lebensministerium etc.) und stellt diese den Gemeinden zur Verfügung. Die Unterlagen bekommen den Aufkleber „von der Klima- und Energieregion UWE empfohlen“ verliehen.</p> <p>Unterstützung der INKOBA bei der Erstellung des Portfolios für einen Gewerbestandort in Feldkirchen.</p>
geplante weitere Schritte:	<p>Das Netzwerk Ortsentwicklung soll in den nächsten Jahren zu einer Drehscheibe rund um das Thema Ortsentwicklung und -gestaltung etabliert werden. Ganz nach dem Vorbild der Gremien in Vorarlberg (wo ein Gremium entscheidende Maßnahmen zu Raumplanung mitentscheiden kann), soll auch dieses Fachgremium als 2. Stimme neben der Politik eingesetzt werden. Zusammen mit der Bewusstseinsbildenden Maßnahme der grünen Bibliothek soll weiterhin themenbezogenes Material verbreitet werden.</p>

Maßnahme Nummer:	3
------------------	---

<b>Titel der Maßnahme:</b>	<i>regionale Ökobranche</i>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau und Erweiterung des U.WE Firmennetzwerkes In der Region uwe gibt es noch genug Firmen, die thematisch zu den Agenden der KEM uwe passen. Diese mit der uwe bekannt machen, vernetzen, gemeinsame Veranstaltungen und Aktionen organisieren, und vor allem alle auf der Repowermap einzutragen und damit als Partner der KEM uwe zu deklarieren ist das Ziel dieses Arbeitspakets. Weiters sollen diese Firmen in Zukunft durch eine dauerhaft Partnerschaft mit der u.we eingehen und somit einen Teil der Eigenmittelaufbringung beisteuern.</li> <li>• PR Arbeit (Vernetzen, Netzwerk ausbauen, gemeinsames Auftreten...)</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Treffen der Firmen untereinander mind. 2x pro Jahr: erfolgt Erweiterung des UWE Firmennetzwerkes (Repowermap): erfolgt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Fotoausstellung In Walding wurde zusammen mit dem Klimabündnis die Fotoausstellung „Klimagerechtigkeit“ organisiert. Zur Vernisage wurden alle Firmen in der Region (&gt;400) eingeladen und ein Vortrag von Vertreter des Klimabündnisses zum Thema „Firmen im Klimabündnis“ organisiert</p> <p>Adventkalender Schon zum 2. Mal gibt es auf der Webseite der Region jeden Tag ein Geschenk gesponsert von einer der Regionspartner</p> <p>1. Firmenstammtisch Zusammen mit einigen Partnerfirmen (MPW, MSP, Fenster Schmidinger, Fölser etc.) traf man sich um einen Kennenlernen der Firmen untereinander zu ermöglichen. Aus dem Treffen ist die Idee entstanden, einen Sendereihe zu starten (Lifekonferenz zu bestimmten Ideen geladenen Gästen, Menschen aus der Region und Firmenvertreter)- Idee wurde leider (noch)nicht umgesetzt.</p> <p>Fenster Schmiedinger – Tag der offenen Tuer Zum Tag der offenen Tuer wurden alle Partnerfirmen eingeladen und ein Vortrag von Hr. Drack zum Thema „Paris und seine Folgen“ organisiert</p> <p>Partnerschaft Lagerhaus Mit dem Beitritt des Lagerhauses/Urfahr wurde eine neue Partnerschaft eingegangen. In den nächsten Monaten sollen alle Filialen zu Klimabündnisfilialen werden. Startveranstaltung in Ottensheim mit einem Vortrag vor allen Filialleitern mit Vortragenden vom Klimabündnis.</p> <p>Klimaschulen Die Firma MSP wurde in das heurige Klimaschulen Programm miteingebunden (Besuch des Standortes)</p> <p>Teilnahme am GUUTE Frühstück der WKOÖ</p>
geplante weitere Schritte:	<p>Partnerschaft LGH: Mit dem Obmann und dem neuen Geschäftsführer wurden spannende Möglichkeiten ausgedacht, wie man das Lagerhaus und die Energie Region zusammen bringen kann (Biomasse KWK für geplante Wohnhaussiedlung zum Teil am LGH eigenen Grund, Biomasse Trocknungsanlage am Leerstand Steyregg, Solar-E-Ladestation in der Nähe des Bahnhofs Ottensheim, etc.)</p> <p>Vortrührung Tag der offenen Tür: Firmen laden andere Firmen ein – mit Vorträgen, Austausch Möglichkeiten, Standortführungen.</p>
Maßnahme Nummer:	4
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<i>Informations -und (Bewusstseins)bildung</i>

<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medienarbeit "laufende Kommunikation der Tätigkeit und der Pläne der KEM u.we auf allen verfügbaren Kanälen (lokale Tagespresse, Gemeinde Zeitung, Internet,...). Außerdem Tips und Empfehlungen, aktuelles von der Klima und Energieforschung und weitergabe der vom Klimafond zur Verfügung gestellten Informationen (zB Faktencheck Energiewende)" Ziel: Information und Bewusstseinsbildung</li> <li>• Green Event für Gemeindeveranstaltung werden durch entsprechende Maßnahmen (Einkauf ökologischer Lebensmittel, Verwendung von Mehrweggeschirr, öffentliche Anreise, ...) Veranstaltungen nach den Grundsätzen von Green Events ausgerichtet Ziel: Vorbildwirkung der Gemeinde und damit starke Bewusstseinsbildung</li> <li>• Werbematerial "Produktion von sinnvollen und ökologisch vertretbaren Merchandise Produkten (z.B Fahrradsattelschone) + Produktion eines neuen Rollups mit allen Arbeitspaketen Ziel: Werbung und Information</li> </ul>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>Erscheinen der Region in lokalen Blätter und Gemeindezeitungen: erfolgt Regelmäßige Aussendung von Newsletter: erfolgt Auftreten der Energieregion bei Veranstaltungen: erfolgt Erstellung eines Rollups: erfolgte</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Green Event Bewerbung An alle Vereine wurden Aussendungen zum Thema Green Event ausgesendet, zu gewissen Veranstaltungen (Vereinsempfang etc.) wurde die Green Event Förderung präsentiert; Das Thema Green Event erschien in der Gemeindezeitungen</p> <p>Green Event Becher Der Verein kaufte 1500 Mehrwegbecher an. Diese werden Gratis an alle Vereine vermietet, um die vielen Plastikmüllberge zu vermeiden</p> <p>Fotoausstellung In Walding startete im März 2017 die Fotoausstellung „Klimagerechtigkeit“</p> <p>Verteilaktion europ Woche In der Europ. Mob. Woche wurden kleine Geschenke aus der KEM Region an Radfahrer verteilt (alles Spenden von Firmen aus des Region)</p> <p>AdventKalender: siehe AP 3</p> <p>Gramastetten: Vortrag zum Thema Paris und seine Folgen zusammen mit dem Kulturverein kukuruz.</p> <p>Newsletter: der Verein sendet regelmäßig Newsletter aus. Ein fixer Bestandteil davon sind die Beiträge aus der KEM</p> <p>Baumwolltaschen: Bücherei Gramastetten Die Bücherei Gramastetten hat zusammen mit der KEM 1500 Baumwolltaschen mit der Aufschrift „“ drucken lassen. Diese werden an alle Kunden der Bücherei verschenkt</p> <p>Die Grüne Bibliothek 2 Bücherregale mit themenbezogener Literatur (sorgsamer Umgang mit der Energie, Konsum, Klimawandel, etc.) werden in den Büchereien der Regionen Ausgestellt und gratis verliehen</p> <p>Eidenberger Heckenaktion: Infoveranstaltung + Sonderangebote über den Kauf von besonderen Gartenpflanzen zur Förderung einer größeren Pflanzendiversität in Eidenbergs Gärten</p>

	<p>Klimaschulen: 3 Schulen in der KEM nehmen 2017 am Klimafond Klimaschulen Programm teil.</p> <p>PrimaKlima: Fortsetzung des Erfolgsprogramms PrimaKlima (3 stündiger Workshop in 3. Und 4. Klassen Volksschule)</p> <p>Eisblockwette: In Eidenberg Kabarett mit R. Düringer am 3.11.2015 Medienarbeit: Beiträge Tipps und Rundschau, Beiträge in den Gemeindezeitungen. (laufende Vorstellung des Faktenchecks Energiewende), U.WE Sonderausgabe Neue Homepage</p> <p>Ausbildungen in der Gemeinden (Susanna Kolb, Klimabündnis-Lehrgang „Klimacoach in Gemeinden“ abgeschlossen; Stefan Weinberger + Martin Linder: Fortbildung Energiesparverband „Sanierung Öffentliche Beleuchtung“</p>
geplante weitere Schritte:	Weiterhin hohe Medienpräsenz zeigen Ver mehrt an Fremdveranstaltungen teilnehmen

Maßnahme Nummer:	5
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<i>Energieeinsparung im öffentlichem Bereich</i>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Energiemonitoring + Maßnahmeplan "Die ohnehin schon in allen Gemeinden erfolgte Energieverbrauchsabfrage soll vereinheitlicht werden und durch die Anwendung einfach zu bedienender vergleich bar gemacht werden. Aus dem Vergleich der Objekte untereinander lässt sich eine Priorität ablesen - für die Objekte mit hohem Energieverbrauch bzw. ineffizienter Charakteristik werden Maßnahmen über die weitere Vorgehensweise erstellt" Ziel: Reduzierung des Energieverbrauchs im öffentlichen Bereich</li> <li>Klimachecks: Angebot des Klimabündnisses in Anspruch nehmen</li> <li>Schulungen: Für Gemeindemitarbeiter z.B. zur Energieeinsparung am Arbeitsplatz</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	EnergieInfoOnline wird Flächendeckend genutzt: zum Teil erfolgt Schulungen: stattgefunden, in Form eines Netzwerktreffens mit Fachkundiger Begleitung + Moderation durch den MRM Klimachecks durchgeführt: noch in Vorbereitung
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Energie Monitoring: Ausstattung der Gemeinden mit Energie Info Online. Nennung eines Verantwortlichen pro Gemeinde + Schulung an allen Gemeinde. Zugang zu allen Auswertungen für den MRM wurde eingerichtet. Einspielung aller Zählpunkte durch die Verantwortlichen.</p> <p>Netzwerktreffen der Energieverantwortlichen: Eingeladen waren alle Mitarbeiter der Gemeinden, die Einfluss auf den Energiehaushalt der Gemeinden nehmen können (Amtsleiter, Zeugwarte, Schulwarte, Bauhofleiter etc.). Vorab wurden Themen aus den Gemeinden gesammelt. Zusammen mit einem Experten des ESV wurde ein Programm erstellt. Ablauf des Treffens: Diskussion, Klärung von Fragen, Erfahrungsaustausch, Vorbereitung der Themen für ein Folgetreffen</p>
geplante weitere Schritte:	Die Energieonline Daten sollen weiterhin analysiert werden um gegebenenfalls Maßnahmen daraus abzuleiten. Das Ganze unter Miteinbeziehung eines Experten. Mehr Klimachecks in den Gemeinden sollen umgesetzt werden Fortführung des Netzwerk der Energieverantwortlichen

Maßnahme Nummer:	6
------------------	---

<b>Titel der Maßnahme:</b>	<i>Fotovoltaik im Gewerbe</i>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stromverbrauchsanalysen + PR Arbeit</li> <li>Kontaktieren von Firmen mit offensichtlich hohem Stromverbrauch und großen Dachflächen. Zusammen mit den Firmen, soll eine Stromverbrauchsanalyse durchgeführt werden</li> <li>Ziel: Anhand der Analyse können Lastspitzen und große Energieverbraucher ausfindig gemacht werden. Danach werden Maßnahmen getroffen um diese Spitzen zu senken. Aus den gesammelten Erkenntnissen werden "maßgeschneiderte" PV Anlagen geplant, deren Stromerzeugung zum Großteil im Unternehmen genutzt wird</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausschreibung an alle Betriebe mit günstigen Dachflächen: erfolgt</li> <li>- Infokatalog (PV Anlagen auf Gemeinden): noch nicht fertig gestellt</li> <li>- Förderwerbung für weitere öffentliche Dächer: erfolgt</li> <li>- Ausbau der PV Anlagen an öffentlichen Dächern: erfolgt</li> <li>- PV 5 kWp Sonderaktion in der Region: erfolgt</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Zusammen mit einem Firmenpartner in der Region, wurden günstige Dachstandorte ermittelt und die Geschäftsführer kontaktiert. Rücklaufquote &lt;20%. Dennoch gab es 5 Folgegespräche + 2 erfolgreichen Umsetzungen (2x20 kW)</p> <p>Errichtung von PV Anlagen auf Kindergärten (Land OÖ Förderung; 1 umgesetzt/Lichtenberg, 2 in, Ottensheim) + Gemeindeamt Lichtenberg</p> <p>Fortführung der Aktion: 5 kWp Sonderpreis für alle Bewohner der Energieregion zusammen mit Firma MSP</p>
geplante weitere Schritte:	Fertigstellung der Infobroschüre für PV Anlagen für Betriebe mit Vorschlägen zur Art der Finanzierung (Contracting, Crowdfunding etc.)

Maßnahme Nummer:	7
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<i>Landes- und Bundeprogramme</i>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Klimabündnisgemeinden, EGEM Gemeinden, Klimaschulen, Fahrradberatung:</li> <li>diese 4 Maßnahmen beinhalten alle die Förder und Aktionsprogramme von Land und Bund bei den einzelnen Adressaten (Schulen, Gemeinde, Betriebe...) zu bewerben und Unterstützungsarbeit bei der Umsetzung zu leisten</li> <li>Ziel: Mindestens eines jeder dieser Programm (und andere) soll pro Jahr in der u.we gestartet sein</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Weitere EGEM Gemeinden – nicht erreicht</p> <p>Weitere Klimabündnis Gemeinde: eine von drei Landesprogramm zur Unterstützung von bewusstseinsbildenden Maßnahmen: wurde vielfach in Anspruch genommen</p> <p>Klimaschulen: erfolgreich gestartet</p> <p>Förderaktionen von Bund und Land: in Anspruch genommen (E-Auto, La-destination etc.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Besuch des MRM in allen Gemeinde (U-Ausschuss Sitzungen) und Vorstellen von den Programmen EGEM und Klimabündnisgemeinde. Folgediskussionen in den Ausschüssen. Nur eine Gemeinde wurde Klimabündnis Gemeinde. (Startveranstaltung begleitet durch Eröffnung des Carsharing Autos Lichtenberg +Vortrag von Herrn Kandler)</p> <p>Land OÖ Förderung: Bewusstseinsbildende Maßnahme: Zu Beginn des Jahres wurden ein Maßnahmen Katalog mit allen geplanten Maßnahmen eingereicht. Somit konnten einige Projekte vom Land kofinanziert werden (zB Bücherei Taschen, grüne Bibliothek, Mehrwegbecher etc.)</p>

	<p>Klimaschulen Programm wurde September 2017 gestartet. Laufend Bericht auf Facebook.</p> <p>Stetige Weitergabe von neuen Informationen betr. Förderungen an die zuständigen Stellen</p>
geplante weitere Schritte:	<p>Nächstes KEM Periode soll es gelingen, alle Gemeinden zu Klimabündnis Gemeinde zu machen.</p> <p>In Planung sind 2 Infoveranstaltungen zum Thema Förderungen etc. pro Jahr</p>

Maßnahme Nummer:	8
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<i>Abfall, Kreislauf und Recycling</i>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Infobroschüre, Exkursionen, Workshops in der Region sollen mehr Möglichkeiten entstehen, die Verwendung von Produkten zu verlängern indem man sie repariert oder verbessert. Mode, Sportgeräte, Haushaltsgeräte, Unterhaltung und EDV werden oft viel zu früh entsorgt. Firmen sollen vermehrt die Dienstleistung des reparierens anbieten. Workshops zum selber reparieren sollen angeboten werden</li> <li>• Potentialanalyse Es soll erhoben werden, in welchen Umfang in der Region noch wiederverwertbare Produkte entsorgt werden. Ziel: Ähnlich oder gleich dem System der Revital Shops des LAV soll zumindest die Möglichkeit hergestellt werden, wiederverwertbare Produkte vor der entgeltigen Entsorgung abzufangen und in den Recycling Kreislauf zu integrieren</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Potentialanalyse erstellt: teilweise erfolgt</p> <p>Bewusstseinsbildende Maßnahmen: erfolgt</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Aktionstage der Nachhaltigkeit 2015: Klimabündnis + Poly: Reparieren statt Entsorgen – Herrichten und Verkaufen abgelaufener Fundräder</p> <p>ASZ-Gewinnspiel mit Mülltrenninfo:</p> <p>Exkursion mit BAV Urfahr zu der Müllverbrennungsanlage Wels</p> <p>Exkursion mit der Klimabündnis Gruppe Walding zu der Biogasanlage St. Martin</p> <p>Webseite reparaturfueher.at wird auf der UWE Homepage integriert. Damit können alle Besucher der UWE Webseite schneller diesen Service finden und nutzen.</p> <p>Gespräche mit dem Landesabfallverband und Bezirksabfallverband bez.</p> <p>Walding wurde offizielle Revital Annahmestelle</p>
geplante weitere Schritte:	<p>Sobald die Einspielung <a href="http://www.reparaturfuehrer.at">www.reparaturfuehrer.at</a> auf der UWE Webseite reibungslos funktioniert, werden alle Betriebe intensiv angeworben, sich auf dieser zu registrieren -&gt; mehr Bewusstseinsbildung.</p> <p>„Weiter und Wiederverwenden statt neukaufen!“ soll auch in der 3. KEM Periode wieder wahrgenommen werden. Vermehrt Zusammenarbeit mit Betrieben und Institutionen (z.B Otelo Ottensheim, BAV)</p>

Maßnahme Nummer:	9
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<i>Energienetzwerk</i>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Netzwerktreffen, Arbeiten, Exkursionen "regelmäßige Netzwerktreffen (ca. 5 pro Jahr bzw nach Bedarf), Exkursionen und andere Zusammentreffen. Die Treffen erfolgen nach einer gewissen Zeitlichen Reihenfolge und mit einem Themenschwerpunkt</li> </ul>

	<p>und/oder einem zu Arbeitspaket entsprechend"          Integrierung der "Zivilbevölkerung" in die KEM Arbeit, Mitgestaltung der Umsetzung der Arbeitspakete, Entlastung des KEM Manager, Transparenz und Kommunikation der KEM Tätigkeit0074          Ziel: Integrierung der "Zivilbevölkerung" in die KEM Arbeit, Mitgestaltung der Umsetzung der Arbeitspakete, Entlastung des KEM Manager, Transparenz und Kommunikation der KEM Tätigkeit</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Energienetzwerktreffen: stattgefunden          Exkursionen: stattgefunden          Netzwerkarbeit des MRM: stattgefunden</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>26.2.2016 Gemeinderatsklausur unter anderem zum Thema "Erneuerbare Energien" Puchenu          12.6.2016 Veranstaltung mit einem Referenten des Energiesparverbandes zum Thema „Strom sparen und PV Anlagen“ Puchenu          21.6.2016 Besprechung mit Interessierten aus der Veranstaltung vom 12.6.; ein Vertreter der Fa. e-tech, Linz, war als Gastreferent eingeladen; Thema „PV Anlagen und Strom speichern“.          - mehrere Energienetzwerktreffen (Feldkirchen, Gramastetten)          - Austausch mit den Energiegruppen (Gramastetten, Ottensheim, Lichtenberg, Eidenberg, Puchenu)          Exkursion nach Gutau (Heizkraftwerk)          Science Brunch Sattledt          Amtsleitertreffen im Büro</p>
geplante weitere Schritte:	<p>Beibehalten dieses Formats. In Zukunft wieder mehr Verantwortung an die Mitglieder bzw. Mitgestaltung an das Netzwerk übergeben</p>

Maßnahme Nummer:	10
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<i>Neue Mobilität</i>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Carsharing              Fortführung der Aktivitäten rund um Information und Bewusstseinsbildung zum Thema E-Carsharing. Ausarbeiten eines Carsharingmodell für die Region, welches in allen Gemeinden anwendbar ist. Gründung und Betreuung von Interessensgruppen in den Gemeinden bis hin zur tatsächlichen Anschaffung eines Carsharing Autos und Implementierung des Carsharing Systems.              Ziel: Mind 3 u.we mobile</li> <li>• Öffentlicher Verkehr              Erstellung eines u.we weiten Fahrplans              Kontaktaufnahme mit dem Verkehrsverbund zur Ausarbeitung möglicher Verbesserungsmaßnahmen für den öffentlichen Verkehr              Ziel: mehr Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmittel und Verbesserung des Öffentlichen Verkehrsangebotes</li> <li>• Fahrradverkehr              Umsetzung der Vorschläge aus dem Fahrradhaupttroutenkonzept, Aktionen für den Ankauf von E-Bikes schaffen, E-Bike Verleih mit den Tourismusstellen und Gemeinden              Ziel: Mehr Fahrten mit dem Fahrrad und Verbesserung der Fahrradstraßen und -wege</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Mind. 3 Elektro Carsharing Autos: erreicht          Verbesserung des Fahrradverkehrs: zum Teil erreicht</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>CARSHARING:          Gründung des Vereins U.WE Mobil für den Betrieb einer U.WE Carsharing Flotte. Ankauf von mittlerweile 4 Elektroautos (Ottensheim, Eidenberg, Gramastetten, Lichtenberg).Dazu Errichtung der E-Tankstellen + Integrierung des Feldkirchner Carsharing Autos zur Flotte.          Infoveranstaltungen, Werbung, Hilfestellung für andere KEMs und Gemein-</p>

	<p>den externe Vorträge, Erstellung eines Werbefilms, etc.</p> <p>Fortbildung des MRM: E-Mob Train</p> <p>ÖFF. VERKEHR:  Neuerrichtung von 2 Wartehäuschen (Haltestellen Grasbach und Hofstatt), Sanierung des Wartehäuschens Oberstraß (St. Gotthard)  U.WE Bus: in der Mobilitätswoche wurden 2 Buslinien eingeführt, die ein öffentliches Verkehrsmittel zur Bewältigung der Querverbindung anboten. Problem in der Region besteht darin, dass zwar ein guter öffentlicher Verkehr entlang der Hauptachsen geboten wird (von Linz weg), nicht aber zwischen den Gemeinden. Mit dem Schnupperbus konnten die BürgerInnen die Vorzüge von solch einem Angebot genießen. Effekt: Eine Installierung solch einer Verbindung wird wieder in und zwischen den Gemeinden diskutiert. Eine Wiederholung soll stattfinden.  Ottensheimer Ortsbus:  Ottensheim weist eine Reihe zentrumsferner Siedlungen auf, die keine Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz haben. (teilweise Distanzen über 2 km). Mit dem Schnupperbus konnten BürgerInnen ganz leicht Besorgungen innerorts erledigen.</p> <p>FAHRRAD:  Gestaltung und Erstellung eines Modells für einen Regionalweiten Fahrradständers  Sternfahrt zusammen mit Radlobby OÖ  Teilnahme an der Aktion „mit dem Rad zur Arbeit“</p> <p>Feldkirchen:  Ausbau des Fahrradstreifens bis zum Ortsende</p> <p>Puchenuau:  Erstellung eines Radwegekonzeptes mit Anschluss an Linz</p> <p>Ottensheim:  Ernennung eines Radfahrbeauftragten  Workshop für die Verbesserung des innerörtlichen Fahrradverkehrs  Autofreier Tag 2016 – Lastenfahrräder konnten getestet, Rikschadienste in Anspruch genommen werden. eigene Fahrräder konnte man sich codieren und kleinere Reparaturen durchführen lassen.</p> <p>SONSTIGES:  2x Teilnahme an der Europäischen Mobilitätswoche</p> <p>Zusammenarbeit mit dem Fahrradbeauftragten des Landes OÖ (Christian Hummer)</p>
geplante weitere Schritte:	<p>Auffindung der notwendigen Punkte für die Aufstellung eines Fahrradständers + Produktion + Aufstellung  Ausbau der Carsharing Flotte bzw. Anbindung an MühlFerd!</p>

## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

**Projekttitle:** Die Grüne Bibliothek

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** KEM Region Urfhar West (alle Gemeinden)

**Bundesland:** Oberösterreich

### Projektkurzbeschreibung:

Die Grüne Bibliothek ist ein Projekt um Literatur zu den Themen Nachhaltigkeit, Klimawandel, Konsum unter die Bevölkerung zu bringen. Ausschlaggebend war eine ansehnliche Sammlung von Literatur im Büro des KEM Managers. Um diese Werke auch anderen Menschen zugänglich zu machen, erfanden wir die Grüne Bibliothek. Bucherständer aus Pappkarton, die in einer kleinen lokalen Werkstatt gefertigt wurden, werden in verschiedenen Büchereien in der Region ausgestellt.

### Projektkategorie:

Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

### Ansprechperson

**Name:** Herwig Kolar

**E-Mail:** herwig.kolar@regionuwe.at

**Tel.:** 07239/70153

### Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

<http://www.regionuwe.at/klima-energie/projekte/details/26-die-gruene-bibliothek.html>

### Persönliches Statement des Modellregions-Manager

Die Grüne Bibliothek bringt aufklärerische und informative Literatur unter die Menschen in der Region und sorgt somit für eine kritische Auseinandersetzung mit den Themen Nachhaltigkeit, Klimawandel, Konsum etc.

## Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Das Projekt kann dann als erfolgreich erachtet werden, wenn die Werke auch tatsächlich ausgeliehen werden. Nach einer ersten Pilotphase von 3 Monaten soll jedes Werk mindestens einmal verbucht worden sein.

Ablauf des Projekts:

Projektstart war der 1. Februar 2017

Um Projektpartner zu finden, wurden alle Büchereien in der Region kontaktiert. Dabei meldeten sich einige Büchereien bei dem Projekt mitzumachen.

Zusammen mit der Bücherei in Ottensheim wurde eine Auswahl an Medien getroffen, die es Wert waren, zusätzlich anzukaufen.

Schon vor dem Projektstart wurde in den sozialen Medien auf das neue Projekt aufmerksam gemacht. Am Tag der Aufstellung wurde noch mal in verschiedenen Kanälen darauf aufmerksam gemacht.

In einer ersten Testphase sollen die Bucherständer 3 Monate an einem Standort aufgestellt sein. Danach wird man sehen, ob der richtige Zeitpunkt für eine Übersiedlung gekommen ist.

Bei einer starken Nachfrage besteht immer die Möglichkeit den Bestand der Werke aufzustocken, bzw. ein weiteres Regal zu installieren.

Die Projektlaufzeit ist unbegrenzt bzw. mindestens so lange wie die Laufzeit der nächsten KEM Periode

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Regale: EUR 150,-

Bücher: EUR 200,-

Die Geldmittel kommen aus dem KEM Budget.

Beim Land Oberösterreich wurde um eine Förderung angesucht.

Das Projekt beabsichtigt nicht Umsätze einzufahren und daher werden die Bücher und DVDs kostenlos verliehen.

Nachweisbare CO<sub>2</sub>-Einsparung in Tonnen:

-

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Das Projekt wurde von einigen lokalen Institutionen veröffentlicht (Webseite der Büchereien, Parteizeitungen, Gemeindezeitungen).

Über die Annahme in der Bevölkerung lässt sich noch keine Aussage treffen.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Mit dem Projekt ist es gelungen die KEM Region öffentlichkeitswirksam zu positionieren. Die Bücherregale sind mit einem großen Logo der Region ausgestattet. Schon bei der Installation am ersten Tag kam es zu interessanten Austausch zwischen dem KEM Manager und Besuchern der Bücherei.

Die einzige Problematik besteht im Administrationsaufwand der Bücher. Eine Einarbeitung in den Bestand der jeweiligen Bibliothek ist zeitaufwendig. Daher werden die Bücher vorraussichtlich nach dem alten System mit Listen verliehen.

Motivationsfaktoren:

Treibende Motivation waren die ungelesenen Bücher im Büro, die somit ihre Leserschaft findet.

Projektrelevante Webadresse:

[www.regionuwe.at/klima-energie/projekte/details/26-die-gruene-bibliothek.html](http://www.regionuwe.at/klima-energie/projekte/details/26-die-gruene-bibliothek.html)